

Der Landrat verwies auf die Resolution, den Beschlussvorschlag sowie den Antrag der Gruppe im Kreistag DIE LINKE vom 21.02.2014 unter TOP 2.1. Zu dem Antrag wies er darauf hin, dass sich das Krankenhaus in privater Trägerschaft befände. Es lägen keine Erkenntnisse vor, dass der private Träger das Krankenhaus auf- oder abgeben wolle. Man sei daran interessiert, das Krankenhaus zu erhalten. Unter diesem Gesichtspunkt riet er, hier nicht allzu stark in Richtung „Aufgabe“ zu drängen, um das Ziel des Erhalts des Krankenhauses nicht in Mitleidenschaft zu ziehen.

Abg. Lehmann merkte an, auch seine Gruppe wolle den Erhalt des Krankenhauses in Eitorf.

Ltd. KVD Allroggen führte zum Sachstand aus, das Krankenhaus habe zunächst signalisiert, dass es Probleme im Bereich der Gynäkologie und Geburtsabteilung gebe. Diese Probleme seien sowohl finanzieller als auch personeller Art. Dort habe sich in den letzten Wochen eine neue Situation ergeben. Es scheine eine Lösung, was das Personelle - Stichwort Belegarzt - angehe, zu geben. Der Träger verhandele weiter mit den Krankenkassen, in wie weit dies gemeinsam getragen und entwickelt werden könne. Nach vorliegenden Informationen stehe die Überlegung an, die Gynäkologie- und Geburtshilfeabteilung wieder zu eröffnen. Das sei vor dem Hintergrund der Gesamtsituation des Hauses zu sehen. Zur Gesamtsituation des Hauses seien unterschiedliche Informationen durch die Presse erfolgt. Er selbst habe vor etwa drei Wochen Gelegenheit gehabt, mit einem Geschäftsführer des Trägers zu reden, der ausführlich auf Probleme bei der Führung des Hauses hingewiesen habe. Konkrete Zahlen, Daten, Fakten hätten aber nicht genannt werden können. Es liege auch noch keine Bilanz für das Jahr 2013 vor. Er habe darum gebeten, diese Zahlen dem Kreis zu übermitteln, was bisher nicht geschehen sei. In Folge dessen lasse sich die Situation auch nicht konkret beurteilen. Daneben habe der Träger – auch bereits in 2013 - mit den Krankenkassen über eine stärkere Finanzierung im Zuge der sog. Budgetverhandlungen verhandelt. Dies sei die originäre Finanzierungsquelle jedes Krankenhauses über die Kostenträger. Die Krankenkassen seien auch weiterhin mit dem Träger des Krankenhauses Eitorf in Verhandlungen. Soweit er wisse, finde dort am 25.03.2014 ein weiterer Verhandlungstermin statt.

Parallel dazu habe der Träger die Bezirksregierung und das Gesundheitsministerium des Landes darauf hingewiesen, dass dieses Haus eine besondere Situation von der Lage, vom Einzugsbereich und der Zahl der möglichen Patienten her habe und dass es insofern einer besonderen Betrachtung des Hauses bedürfe. Diese Gespräche seien ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Die Bezirksregierung prüfe derzeit die Notwendigkeit der Einrichtung, die ja dadurch bestätigt worden sei, dass sie im Krankenhausplan stehe. Es gebe auch keinerlei erkennbare Hinweise, diese Verankerung im Krankenhausplan in Zukunft zu ändern. Insofern sei die Notwendigkeit des Hauses generell bestätigt. Die Bezirksregierung kläre derzeit die Frage, ob hier die normale budgetbezogene Finanzierung ausreiche oder ob weitere besondere Unterstützungen erforderlich seien. Diese Prüfung sei noch nicht abgeschlossen. Man wisse somit noch nicht definitiv, was dabei herauskomme. Es scheine aber so zu sein, dass die Frage einer besonderen Unterstützung ernsthaft geprüft und nicht von vornherein ausgeschlossen werde.

Der Landrat fragte Abg. Lehmann, ob man den Antrag seiner Gruppe insoweit als erledigt erklären könne, zumal er ihn jederzeit neu stellen könne, wenn sich die Situation geändert habe.

Abg. Lehmann erklärte, er sei hiermit einverstanden, wenn man einen ungefähren zeitlichen Rahmen bekomme.

Ltd. KVD Allroggen teilte mit, laut Aussage des Trägers müsse diese Frage bis zum Sommer geklärt sein, weil sich dann die Frage der Wirtschaftlichkeit hier ernsthaft stelle.

Abg. Solf wies darauf hin, dass es sich beim Krankenhaus Eitorf um eine Dependance der Landesklinik in Bonn handele. Nach den Psychatriegesetzen würden diese Kliniken/Dependancen regelmäßig in einem festgelegten Rhythmus sehr kritisch überprüft. Gerade die letzte Überprüfung habe in einem „ganz hervorragenden Umfang“ zu Lob geführt. Somit werde dieser Teil des Krankenhauses landesweit gelobt.

Abg. Tandler verwies auf die derzeitigen Diskussionen, Spekulationen und Überlegungen in Eitorf, die ja auch der Presse zu entnehmen seien. Zudem fänden jeden Montag Demonstrationen statt. Die Bevölkerung sei hier in besonderer Weise aufgebracht und auch emotional betroffen, weil man mit dem Krankenhaus nicht nur die dringende medizinische Versorgung verbinde. Es sei für viele Eitorfer Bürger auch ein hoher Sicherheitsfaktor, wo einem im Notfall geholfen würde. Mit jedem weiteren Antrag in dieser Sache steige aber die Spekulation. Daher würde er den Kollegen Lehmann bitten, den Antrag erstmal ruhen zu lassen und hierüber heute nicht abzustimmen. Er glaube, man sei sich einig, und deshalb sei diese Resolution gut und wichtig, dass man gemeinsam bemüht sei, das Krankenhaus zu erhalten. Gerade für die „Obere Sieg“ sei dies wichtig.

Abg. Lehmann zog den Antrag seiner Gruppe vom 21.02.2014 formal zurück, zumal der zeitliche Rahmen absehbar sei und man den Antrag jederzeit wieder stellen könne.